



ren Deutung zu zeigen, und alsdenn vorzustellen: Löbaus erhörtes Hosianna für seine liebe Obrigkeit; 1) das Hosianna: Hilf, Herr! 2) der Grund, warum es erhört wird, ist die Vorbitte J. C. der König erhöere uns, wenn wir rufen.

Vor und nach der Predigt führte der Herr Cantor Joh. Christoph Zier eine wohlgesetzte Musik auf, wozu die Texte auf 1. Foliobogen in der Löbauischen Buchdruckerey abgedruckt worden. Sie fängt sich mit Chor aus Exod. 15, 11. Herr, wer ist dir gleich unter den Göttern 2c. an; hierauf folgt ein Recitativ, worinnen der gelehrte Dichter die nur erst allmählig nachgelassenen Zeitumstände zum Augenmerk hat. In der Aria und folgenden Recitativ rühmt er die Güte des Höchsten sowohl als auch die unermüdete Sorgfalt des Magistrats, wie solches die Schlußaria vor der Predigt bezeuget:

Ja, Löbau, gedenke der Wunder der Liebe,
Sey dankbar, und singe dein freudiges Lied.
Gott sorgte, Gott wachte mit zärtlichen Triebe,
Ihn dafür zu lieben, sey immer bemüht.
Vergiß nicht der redlichsten Väter Gemüthe,
Ihr Sorgen, Ihr Wachen ist Liebe und Güte,
Durch welche dein Glück bis jezo geblüht.

Nach der Predigt fängt sich die Musik mit dem Coro an: Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen, (Ps. 33, 22.) und schließt also:

Ihr Besten Väter, seht, der Segen
Des Himmels eilt Euch schon entgegen,
Den Löbau Euch von Gott erfleht,
Seyd ferner unser Glück und Sonne,
Und Gott sey Euer Schild und Sonue,
Der ewig war und nie vergeht.

II. Todesfälle.

Budistin. Am 16. Octob. des Nachts gegen 12 Uhr erfolgte das frühzeitige und unvermuthete Ableben Tot. Zit. Frauen Christianen Gottlieben, geb. Semichin, Zit. plen. Herrn Carl Ehrenreich Petschke, Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen bestallten Ober-Amts-Vice-Canzlers hiesigen Marggrafthums Oberlausitz, im Leben zärtlichst geliebteste Ehegattin. Sie war zu Löbau 1747. den 5. Dec. geboren, allwo ihr Vater, Herr Carl Gottlob Semich, Vornehmer des Raths, auch berühmter Kauf- und Handelsmann, die Mutter aber Frau Maria, geb. Zeinin, lebten, von welchen sie eine zärtliche und christliche Erziehung genoß. In den Jahren 1758. und 1759.